

## Wolfram Volk

**Zum 1. April 2011** wurde Dr. Wolfram Volk, Leiter Konzeptentwicklung der Technologie Umformen bei der BMW AG, auf den Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen der TUM berufen (Nachfolge Prof. Hartmut Hoffmann).

Wolfram Volk studierte Physik und Mechanik von 1989 bis 1994 an der TH Darmstadt und war anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mechanik der Universität Stuttgart bis zur Promotion 1999 tätig. Danach begann er bei der BMW AG zunächst als Berechnungsingenieur im Bereich der Umformtechnik. Später hatte er verschiedene Leitungsfunktionen in der Produkt- und Prozessplanung sowie Konzeptentwicklung der Technologie Umformen inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind neue Methoden und Verfahren der Blechumformung und des Gießereiwesens und die virtuelle Absicherung mit dem Ziel der Prozess- und Materialqualifizierung für die Realisierung von Leichtbaukonzepten und wirtschaftlichen Fertigungsprozessen. Weiterhin stehen die Verarbeitung und das Schneiden von kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Fokus.

[www.utg.de](http://www.utg.de)



## Für Sie notiert

**Einblick gewinnen. Mitreden** ist das Motto der Bürgerdialoge, die das BMBF in den kommenden vier Jahren rund um Fragen zu Technologien der Zukunft veranstaltet. In diesen Foren sollen Bürgerinnen und Bürger den Entscheidungsträgern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft begegnen und mit ihnen über ihre Erwartungen und Besorgnisse diskutieren. Die Bürgerdialoge sollen dazu beitragen, die wissenschaftlichen und technologischen Antworten auf zentrale Herausforderungen der Gegenwart wie Klimawandel oder Ressourcenknappheit so zu gestalten, dass sie Bedürfnisse, Bedenken und Erwartungen der Bürger berücksichtigen. Geführt wird der Dialog überall in Deutschland in regionalen Bürgerkonferenzen und auch im Internet. Die Ergebnisse werden in einem Bürgerreport festgehalten, der an Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft übergeben wird. Die zunächst als erstes Thema vorgesehene Hightech-Medizin wurde angesichts der Ereignisse im japanischen Atomkraft-

werk Fukushima kurzfristig auf den Herbst verschoben. Stattdessen widmet sich der erste Bürgerdialog dem Thema »Zukunft der Energie«.

[www.buergerdialog-bmbf.de](http://www.buergerdialog-bmbf.de).

**Geldregen für Münchner Studienzentrum (MSZ):** Als eigenständige Einrichtung des TUM-Klinikums rechts der Isar plant und koordiniert das MSZ interne (»Investigator-Initiated Trials«) und externe klinische Studien. Ziel ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in die Behandlung von Patienten einfließen zu lassen. Derzeit betreuen die 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums über 330 Studienprojekte. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Christian Peschel, Direktor der III. Medizinischen Klinik. Die Förderzusage in Höhe von 4,4 Millionen Euro vom BMBF für die kommenden vier Jahre soll vor allem für eine strukturierte und effizientere Fortführung des bisherigen Angebots an unterstützender Studienplanung, Projektmanagement,

Monitoring, Qualitätsmanagement, Data Management und für den Ausbau des Fort- und Weiterbildungsprogramms des Zentrums eingesetzt werden.

[www.muenchner-studienzentrum.me.tum.de](http://www.muenchner-studienzentrum.me.tum.de)

**Dickes Problem:** Auch in Südosteuropa breitet sich das metabolische Syndrom aus. Ursache für die chronische Krankheit ist oft Überernährung. Deshalb startete Prof. Hans Hauner, Ordinarius für Ernährungsmedizin der TUM, ein ernährungsmedizinisches Projekt mit den Universitäten in Banja Luka, Belgrad, Novi Sad und Podgorica, um ein nachhaltiges länderübergreifendes Netzwerk zu schaffen. In Banja Luka wird bald ein Doktorandenseminar und in Podgorica eine Summer School etabliert. Deren Ausbildungsblock »spezielle klinische Pharmakologie und Ernährungsmedizin« soll fester Bestandteil des Curriculums werden. Langfristiges Ziel ist es, ein gemeinsamen Erasmus- oder Tempus-Vorhaben zu entwickeln.

**»EuroTech Universities« setzen auf Grüne Technologien:** Die zur Allianz »EuroTech Universities« zusammengeschlossenen technischen Universitäten in München (TUM), Kopenhagen (DTU), Eindhoven (TU/e) und Lausanne (EPFL) haben eine gemeinsame Forschungsinitiative für »Grüne Technologien« gestartet. Fortan investieren sie mehrere Millionen Euro jährlich in Stellen für Doktoranden und Postdoktoranden, die freien Zugang zu den Partneruniversitäten haben. Die Themen aus dem Umfeld Energie, Klima, Mobilität und Infrastruktur werden gemeinsam definiert und dann ausgeschrieben. Das Programm startet am 1. März 2012. Die »EuroTech Universities« gehen auf eine Initiative des TUM- und des DTU-Präsidenten zurück.

**Bayerische KW21-Projekte schneiden gut ab:** Mit 23 Forschergruppen, elf Industrieunternehmen und 50 Projekten ist die Forschungsinitiative »Kraftwerke des 21. Jahrhunderts« (KW21) der Länder Bayern und Baden-Württemberg eine der größten Energietechnik-Forschungsinitiativen Deutschlands. Im Fokus der Forschung an den Hochschulen und Forschungszentren steht der Bau emissionsarmer, hoch effizienter, kostengünstiger und zuverlässiger Kraftwerke, die auch flexibel unterschiedlichste Brennstoffe nutzen können. Themen aus der Energiewirtschaft ergänzen das Portfolio. Der größte Teil der bayerischen Projekte werden an den Fakultäten für Maschinenwesen und für Elektrotechnik und Informationstechnik der TUM bearbeitet. Am Lehrstuhl für Thermodynamik fand im März 2011 die Zwischenbegutachtung der zweiten vierjährigen Förderphase statt. Ein Fachbeirat von zehn hochkarätigen

Wissenschaftlern aus anderen Bundesländern, Österreich und der Schweiz beurteilte die Einzelprojekte und den gesamten Forschungsverbund KW21 – mit sehr positivem Ergebnis: Alle bayerischen Projekte wurden zur Fortführung bzw. uneingeschränkten Fortführung empfohlen. Die Projekte stärken massiv die wissenschaftliche Grundlagenkompetenz an den beteiligten Universitäten im Bereich Energietechnik und bieten attraktive Promotionsstellen und vielfältige Möglichkeiten, Studierende an die Energieforschung heranzuführen.

[www.kw21.de](http://www.kw21.de)

**Fünf Jahre Campus-Chor Garching (CCG):** Seit 2006 ist der CCG der TUM mit seinem Leiter Franz M. Wagner eine feste Größe auf dem Forschungscampus Garching. Im Laufe seines Bestehens integrierte der Chor Sängerinnen und Sänger aus mindestens 14 Nationen. Vom Schülerpraktikanten über Studierende und Angestellte der TUM bis zu Alumni und Ruheständlern kommen die Chormitglieder aus nahezu allen Einrichtungen des Campus. Zu Gehör gebracht werden zumeist kleinere A-cappella-Werke des 19. und 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkten im angelsächsischen und russischen Sprachraum – zuletzt beim Jubiläumskonzert in der Magistrale der Fakultät für Maschinenwesen. Wer ein gutes Gehör hat, wöchentlich die Zeit aufbringen kann und ein wenig mit Noten umzugehen weiß, ist im Campus-Chor herzlich willkommen.

[www.ccg.tum.de](http://www.ccg.tum.de)

**Gesunde Mitarbeiter – gesunde Hochschule:** Fußdruckmessung, Rauschbrille, Körperfettanalyse, Qi Gong, Entspannung und Brainfood – der 4. bayernweite Aktionstag »Gesunde Hochschule« 2011 bot äußerst vielfältige Informationen und Mitmach-Aktionen. Und die TUM-Mitarbeiter waren dabei. An den Standorten Stammgelände, Garching und Weihenstephan hatten die drei Arbeitsgruppen »Betriebliche Gesundheitsförderung« – TUMgesund für jeweils einen Tag im Juni ein breites Programm auf die Beine gestellt. Kompetente Ansprechpartner aus dem Hochschulsport, von Lehrstühlen, Krankenkassen und örtlichen Anbietern aus dem Gesundheitsbereich gaben ebenso Tipps für eine gesunde Lebensführung wie Tai Chi/Qi Gong-Kursleiterin Regine Striewski-Jäger oder Betriebsärzte und Sicherheitsbeauftragte. Wer sich ein bisschen Zeit nahm, konnte viele nützliche Anregungen mitnehmen, wie sich die Gesundheit schützen und fördern lässt, um den täglichen Anforderungen gerecht zu werden.